

Massnahmen des Bundesrates

- **Gruppen über 5 Personen sind verboten** und es drohen Bussen (im öffentlichen Raum: 2m Abstand, 100 CHF Busse / Person)
- Hygienevorschriften müssen von den Kantonen durchgesetzt werden; wenn sich Lebensmittel-läden oder Betriebe (auch Baustellen) nicht daran halten, werden sie geschlossen
- **Zusätzliche 32 Mia CHF für die Wirtschaft**
- Weitere Liquiditätshilfen für Unternehmen
- Ausweitung Kurzarbeit
- Entschädigung bei Erwerbsausfällen für Selbstständige
- Entschädigung für Eltern, die ihre Kinder hüten müssen
- Kulturbereich erhält 280 Mio CHF Soforthilfe
- Sport: 100 Mio CHF für Sportorganisationen
- **Alle, die eine Ausbildung im Gesundheitsbereich haben und dort nicht mehr arbeiten, sollen sich bei den Kantonen melden.**
- Post und Food-Online-Händler dürfen nun 7 Tage/Woche liefern
- Verordnung wird am Mittwoch beschlossen und greift am Donnerstag

Zahlen Schweiz (BAG)

20.03.2020 (13h)	19.03.2020
4840 Personen positiv getestet	3888 Personen positiv getestet
4176 Personen davon bestätigt	3438 Personen davon bestätigt
43 Personen verstorben	33 Personen verstorben

Lagebulletin vom 20. März 2020, 18h

(ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Schutzmasken und Schutzkleidung aus der EU dürfen wieder in die Schweiz importiert werden

BR Parmelin informiert, dass man sich mit dem EU Handelsminister einigen konnte.

Gesundheitswesen

Stand Donnerstag 19.3.20 sind noch ca. 160 der 800 Intensivpflegeplätze in der Schweiz frei.

Armee

Armee hat die Beschaffung von weiteren 900 Beatmungs- und Monitoringgeräten in die Wege geleitet um die vorhandenen rund 100 Einheiten zu ergänzen.

15 Kantone haben bisher die Unterstützung der Armee angefordert (GE, SH, LU, TI, BL, BS, GR, NE, TG, VS, BE, VD, SO, AR, NW)

Gerichtsferien

Die Gerichtsferien, die über die Ostertage anstehen, beginnen nun schon morgen und dauern bis 19. April 20

<https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-78502.html>

Asylsuchende

Seit Donnerstag ist die türkische Grenze zu Griechenland wieder zu. Das SEM will die teilweise Stilllegung von Bundesasylzentren rückgängig machen um mehr Platz zu schaffen wegen der Ansteckungsgefahr.

Bund

Massnahmen des Bundesrates

Der Bundesrat verbietet öffentliche und private Veranstaltungen. Dazu gehören auch Sportveranstaltungen und Vereinsaktivitäten. Auch alle öffentlich zugänglichen Einrichtungen werden geschlossen. Das sind namentlich:

Geschlossen sind:

Einkaufsläden und Märkte

Restaurationsbetriebe

Barbetriebe sowie Diskotheken, Nachtclubs und Erotikbetriebe

Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe (Museen, Bibliotheken, Kinos, Konzerthäuser, Theater, Casinos, Sportzentren, Fitnesszentren, Schwimmbäder, Wellnesszentren und Skigebiete, botanische und zoologische Gärten und Tierparks)

Betriebe mit personenbezogenen Dienstleistungen mit Körperkontakt (Coiffeure, Massagen, Tattoo-Studios und Kosmetik)

Offen sind:

Lebensmittelläden und sonstige Läden, soweit sie Lebensmittel und Gegenstände für den täglichen Bedarf (z.B. Kioske, Tankstellenshops) anbieten

Imbiss-Betriebe (Take-away), Betriebskantinen, Lieferdienste für Mahlzeiten und Restaurationsbetriebe für Hotelgäste

Apotheken, Drogerien und Läden für medizinische Hilfsmittel (z.B. Brillen, Hörgeräte)

Poststellen und Postagenturen

Verkaufsstellen von Telekommunikationsanbietern

Banken

Tankstellen

Bahnhöfe und andere Einrichtungen des öffentlichen Verkehrs

Werkstätten für Transportmittel

Öffentliche Verwaltung

Soziale Einrichtungen (z.B. Anlaufstellen)

Beerdigungen im engen Familienkreis

Gesundheitseinrichtungen wie Spitäler, Kliniken und Arztpraxen sowie Praxen und

Einrichtungen von Gesundheitsfachpersonen nach Bundesrecht und kantonalem Recht

Hotel

Kantone

Am stärksten betroffen sind die Kantone Tessin und Basel-Stadt

Graubünden: Vorbereitungen für eine eventuelle Zwangsrekrutierung von Gesundheitspersonal: Alle Personen, welche einen Beruf aus dem Pflegebereich erlernt haben, jedoch nicht mehr auf diesem Beruf tätig sind und nicht in der Risikogruppe sind, müssen sich bei den Behörden melden.

Zürich: Zürcher Gerichte verlängern die Verhandlungspause: es werden keine Prozesse durchgeführt bis am 26. April 20. Ausgenommen sind dringliche Verfahren, die keinen Aufschub erlauben. Die Bearbeitung der schriftlichen Verfahren wird aufrechterhalten.

Stadt Zürich richtet per sofort eine Stelle ein, die Senioren und Seniorinnen bei der Beschaffung von Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs berät.

Stadt Zürich sperrt gesamtes Seebecken.

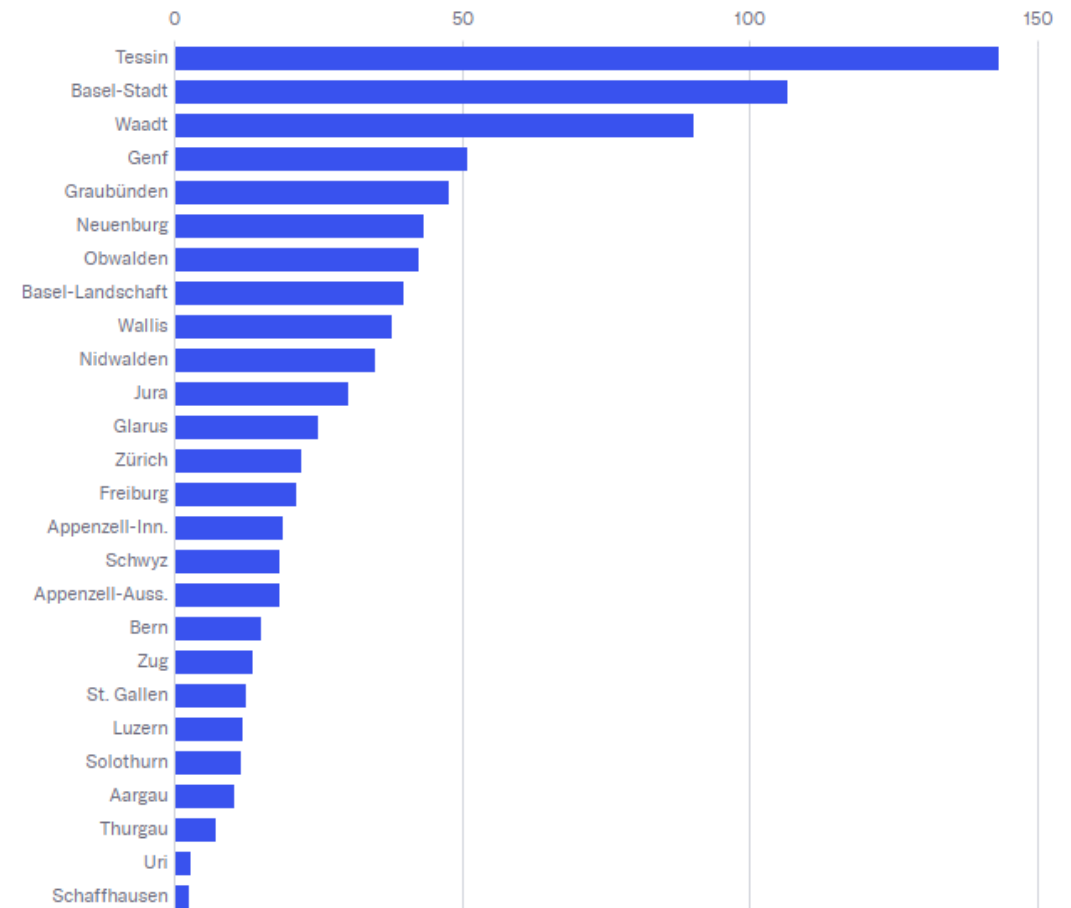
Bern: Stadt Bern schliesst die Bundesterrasse und weitere Parkanlagen.

Link für Informationen sämtlicher Kantone

<https://www.srf.ch/news/panorama/liste-der-quellen-hier-informiert-sich-srf-news-ueber-das-coronavirus>

Zahlen Kantone

Anzahl der Coronavirus-Fälle pro 100 000 Einwohner, nach Kanton



Stand 18. 03. 2020, 8.30 Uhr
Quelle: [Bundesamt für Gesundheit](#)

NZZ / nth.

Wirtschaft

Gewerkschaften

Die Gewerkschaft Unia fordert, dass Arbeiten in nicht essentiellen Bereichen eingestellt werden und verschiedene Hilfsmassnahmen, um die soziale Sicherheit zu gewährleisten und Entlassungen zu verhindern.

Der VPOD setzt sich für die Rechte und den Schutz des Gesundheitspersonals ein und fordert Krippenschliessungen.

Unterstützung der Wirtschaft

Der Bundesrat am Montag ein Unterstützungspakte von 10 Mia beschlossen und heute weitere 32 Mia in Aussicht gestellt.

- 20 Mia davon sollen für Unternehmen mit Liquiditätsproblemen sein.
- Kurzarbeit wird erweitert und kann nun auch für Lehrlinge und Befristete Angestellte beantragt werden. Zudem wird das Verfahren vereinfacht.
- Wenn ein Unternehmen Geld braucht, geht es zu seiner Bank, die Bank zahlt bis 500'000 CHF ohne weitere Prüfung aus, der Bund verbürgt diesen Kredit. Sehr schnelles Verfahren, innerhalb eines Tages hat man das Geld. Von 0.5 bis 20 Mio bürgt der Bund 85% und die Bank 15%. Grössere Summen werden im Einzelnen angeschaut.
- Siehe Website:

<https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-78515.html>

Die ETH schätzt, dass ein Hilfspaket von rund 100 Milliarden für die Wirtschaft nötig sein wird.

Flugverkehr

Die Swiss stellt per Donnerstag 19.3.20 auf einen Minimalflugplan mit einem Langstreckenflugzeug und 5 Kurzstreckenflugzeugen um.

Siehe Website:

<https://www.swiss.com/ch/DE/verschiedenes/Breaking-News>

Telekommunikation

Swisscom und Sunrise nehmen gemeinsam Stellung zu den punktuellen Überlastungen: es konnten bereits Verbesserungen erzielt werden. Telefonie und Internetverkehr sind auch in dieser ausserordentlichen Situation gewährleistet.

Siehe Website:

<https://www.swisscom.ch/de/about/news/2020/03/18-gemeinsame-stellungnahme-swisscom-sunrise.html>

Baustellen

Implenia schränkt ab heute den Betrieb auf seinen Baustellen in der Schweiz, D, F und Ö ein.

Kantone Genf und Waadt haben Baustellen geschlossen.

Im Kanton TI sind die Baustellen teilweise zu, weil Subunternehmen nicht mehr arbeiten oder Grenzgänger nicht mehr einreisen können.

Unia kämpft für die Schliessung der Baustellen, weil die Hygienemassnahmen des Bundes nicht eingehalten werden können.

Baumeisterverband kämpft für das Offenbleiben der Baustellen.

SBB schliesst freiwillig alle ihre nicht betriebsnotwendigen Baustellen.

Herausforderungen, die sich für Unternehmen stellen könnten

Die psychologische Belastung

- Depressive Menschen erleben derzeit eine zusätzliche, starke Belastung.
- China erlebt momentan eine erhöhte Scheidungsrate, die in Zusammenhang mit den Quarantäne-Massnahmen gebracht wird.
- Zudem steigen bei Isolation zu Hause auch die Fälle der häuslichen Gewalt typischerweise an. Bereits feststellbar in Italien und auch der Schweiz. Solche Belastungen im privaten Umfeld, können sich auch auf die Arbeitsstelle auswirken. <https://www.srf.ch/news/schweiz/wegen-corona-massnahmen-es-wird-vermehrt-zu-haeuslicher-gewalt-kommen>
- **Die psychologische Belastung steigt stark an und ist in den Unternehmen zunehmend spürbar.**

Mit den einschneidenden Massnahmen des Bundesrates werden die Menschen unterschiedlich umgehen. Nicht nur die Bevölkerung zeigt zunehmende Stress-Symptome, auch in den Betrieben gibt es zum Teil bereits panikartige Verhaltensauffälligkeiten. Die Ängste und Unsicherheiten sind hoch und in den Unternehmen direkt spürbar.

- Die Informationsflut und die fast unterbrochslose «Berieselung» mit Nachrichten führt zu einer «Überflutung» und Überforderung der Empfänger. Das Rezept sind einfache, verständliche Visualisierungen (auf das absolut Notwendige beschränkt).
- Es wird in den Unternehmen verschiedene neue Nebenschauplätze geben. Es lohnt sich, eine permanente Informationssammelstelle einzurichten, an welche alle Feststellungen mitgeteilt bzw. dort gesammelt werden.
- Aufgrund der sich rasch ändernden Lage ist es wichtig, täglich eine kurze Schwachstellenidentifikation vorzunehmen.
- Es werden zunehmend Führungsentscheidungen im Unternehmen erwartet, welche sich nicht unbedingt auf Gesetze und Verordnungen abstützen können, sondern situationsbedingt notwendig werden. (80%-Regel gewinnt an Bedeutung.)

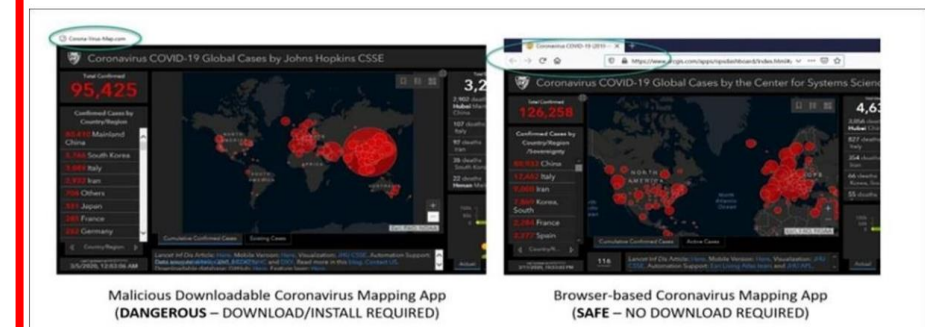
Risikogruppen:

Personen mit einer Vorerkrankung wie Bluthochdruck, Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, chronische Atemwegserkrankungen, Erkrankungen und Therapien, die das Immunsystem schwächen, Krebs

Malware

Mitten in der Coronavirus-Krise nutzen Cyberkriminelle die Thematik aus, um ihre Malware zu verbreiten. Diese ist getarnt in einer falschen Statistik-Karte.

Wie die Kantonspolizei St.Gallen mitteilt, nutzen die Kriminellen eine gefälschte Karte der John Hopkins University. Normalerweise kann man die Karte gar nicht herunterladen, sondern nur im Browser verwenden. Die Polizei bittet die Bevölkerung auf den Download der Karte zu verzichten. Die Fake-Karte wird mit einer Malware versendet.



Die Polizei zeigt den Unterschied der beiden Karten.

Quelle: Kapo SG

Wir wünschen Ihnen gute Gesundheit. Mit Sicherheit.